

Schweizerische Tagung für Spiritual Care im Gesundheitswesen
Basel, Samstag, 23. März 2019

aufwärts ^

Spiritual Care - integriert Klinik SGM Langenthal



Herzlich Willkommen!

*Die Klinik SGM Langenthal ist für ihre Patientinnen und Patienten, für die Mitarbeitenden und das Klinikumfeld der Ort mit einer klaren Perspektive **nach oben**.*

*Das Bekenntnis zum täglichen Streben nach **persönlicher, gesellschaftlicher, professioneller und spiritueller Weiterentwicklung** sowie unseren Willen zu **fachlicher Exzellenz** manifestieren wir in unserer Ausrichtung, unterwegs nach aufwärts^.*



Klinikleitung Klinik SGM



Nathan Keiser

CEO

« Das ganzheitliche Wohl unserer Kundinnen und Kunden ist Ziel unseres Handelns. »



Iris Uffer

Leitung Pflege und Behandlungen

« Die Stärkung des Wohlbefindens und der Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten liegt uns am Herzen. »



Dr. med. Albrecht Seiler

Chefarzt

« Wir begegnen unseren Patientinnen und Patienten mit Fachkompetenz, Wertschätzung und Gottvertrauen. »



Timon Spörri

CFO und Leitung Zentrale Dienste

« Die wichtigste Investition ist die in unsere Mitarbeitenden. »

Klinik SGM Langenthal – Impressionen

aufwärts ^



Klinik SGM Langenthal – Impressionen

aufwärts^

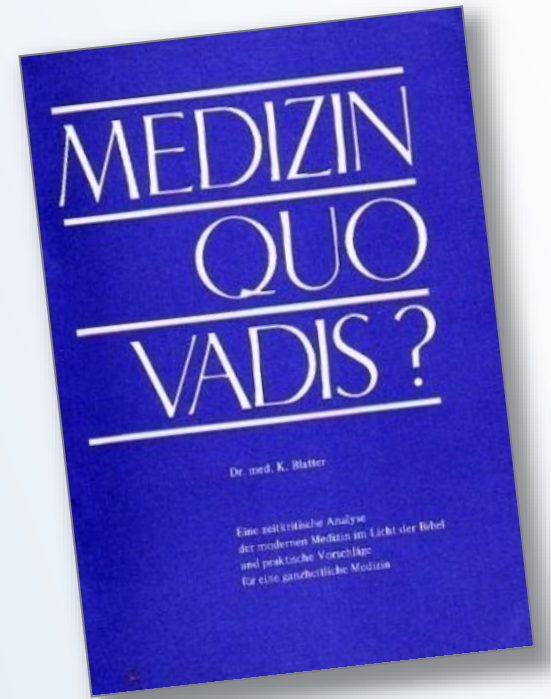


Der Gedanke

aufwärts ^

Gott sandte sein Wort
und machte Sie gesund

Psalm 107:20



Die Vision

aufwärts ^

BZ BERNER ZEITUNG



(Erstellt: 14.06.2012, 07:57 Uhr)

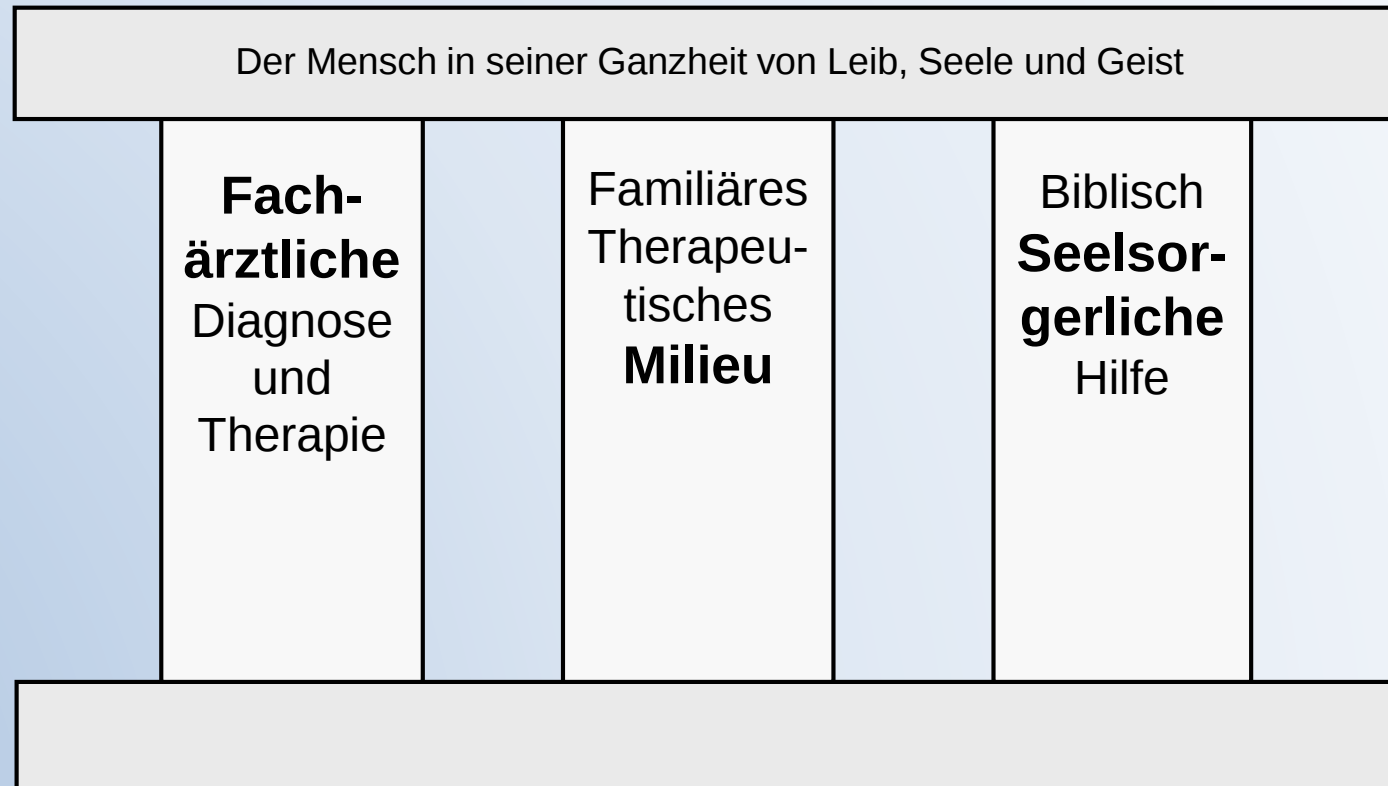
Ein medizinischer Querdenker

Langenthal Vor über 30 Jahren gründete der Arzt Kurt Blatter die Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM). 1987 eröffnete die Stiftung eine eigene Klinik in Langenthal. Zu deren 25-Jahr-Jubiläum blickt Kurt Blatter zurück auf die Anfänge.

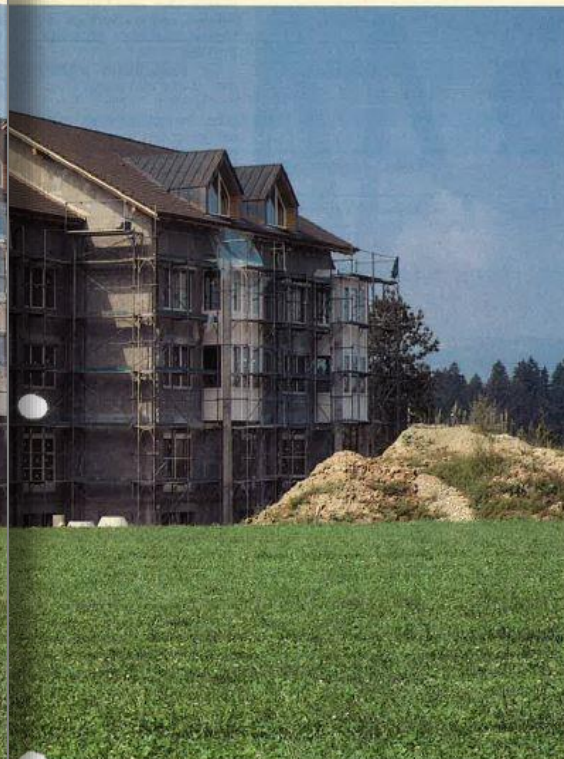


Das Ur-Konzept

aufwärts^



«Moderne Medizin auf der Grundlage der biblischen Wahrheiten» soll in der neuen Langenthaler Klinik betrieben werden.



Klinik auf biblischer Basis

In Langenthal wird diese Woche eine private Klinik für psychosomatische Krankheiten eröffnet. Hinter dem Projekt stehen Mitglieder der Freien Evangelischen Gemeinde und anderer Gemeinschaften strenggläubiger Christen. In der Klinik sollen psychisch Kranke in erster Linie mit dem Wort Gottes kuriert werden.

Klinik SGM Langenthal

Blatter

Bauherr: Stiftung für ganzheitliche Medizin auf biblischer Basis, Langenthal

Architekt: Bösiger + Co, Langenthal

Statik: Duppenhaller & Wäldli, Langenthal

Haustechnik: HP, Häusler, Langenthal
Sanitär-Heizung-Lüftung: Bering AG, Langenthal
Elektroplanung: Schweiz. Institut für Gesundheits- und Krankenhauswesen, SKI Aarau

Eröffnung: Herbst 1987

Medizintechnik: Beratung

Man merkt ihm an, dass er stolz ist auf die Klinik, der 43jährige Langenthaler Chirurg Dr. Kurt Blatter. Trotzdem hat er es nicht so gern, wenn man ihn in der Öffentlichkeit zu stark herausstellt. «Schliesslich wird das Ganze von der Gemeinschaft getragen», sagt er. Und mit Gemeinschaft meint er die rund 6000 Freunde aus verschiedenen Freikirchen und auch aus der Landeskirche, die das christliche Klinikprojekt finanziell und ideell unterstützen.

Es waren in erster Linie Mitglieder der Freien Evangelischen Gemeinde, einer strenggläubigen Erweckungsbewegung, die im Au-

gust 1980 die «Stiftung für ganzheitliche Medizin auf biblischer Basis» gegründet haben. Eines der Ziele der Stiftung ist es, «moderne Medizin auf der Grundlage der biblischen Wahrheiten zu betreiben».

36 Patienten sollen an der Weissensteinstrasse in Langenthal von rund 40 Angestellten – darunter 5 Ärzten – betreut werden. «Zwei Drittel des Personals konnten wir bereits einstellen, und zahlreiche Bewerbungen liegen noch vor», erklärt Dr. Kurt Blatter erfreut.

Erstaunlich, bedenkt man den Personalmangel im Gesundheitswesen, und noch erstaunlicher, wenn man ei-

nen Blick auf die Anforderungen, die an das zukünftige Personal gestellt werden, wirft: An erster Stelle wird von jedem Mitarbeiter erwartet, dass er eine «persönliche Beziehung zu Jesus Christus hat und Anschluss in einer bibeltreuen christlichen Gemeinde besitzt». Erst danach folgt die Forderung nach fachlicher Qualifikation. Ausserdem liegen die Löhne deutlich unter denen an den öffentlichen Spitälern. So beträgt zum Beispiel der Bruttomonatslohn einer Oberschwester 3350 Franken. Behandeln will Dr. Kurt Blatter in der Klinik Menschen, die unter Psychosen und Depressionen leiden.

Aber auch Alkoholiker, Medikamentensüchtige und Drogenabhängige sollen Aufnahme finden und Patienten mit funktionellen Organerkrankungen (wie Migräne, Herzbeschwerden, Magen-Darm-Beschwerden).

Hart ins Gericht geht Dr. Kurt Blatter mit der Schulmedizin. Er wirft ihr unter anderem vor, sie klammere Gott aus und praktiziere so eine Medizin, die nur dem Körper diene. Eine echte Heilung sei so nicht möglich.

Der Psychotherapie auf der Grundlage Freuds wirft er vor, sie beinhalte die Erfüllung aller Lustansprüche und stehe somit im Widerspruch zur biblischen Bot-

Die Umsetzung

aufwärts^

1980 Gründung Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM)

1987 Eröffnung Klinik mit 36 Betten Fachbereiche Chirurgie, Medizin, Psychosomatik, Psychiatrie

Therapeutische Arbeit / Spiritual Care integriert – von der Mitarbeiterschaft getragen

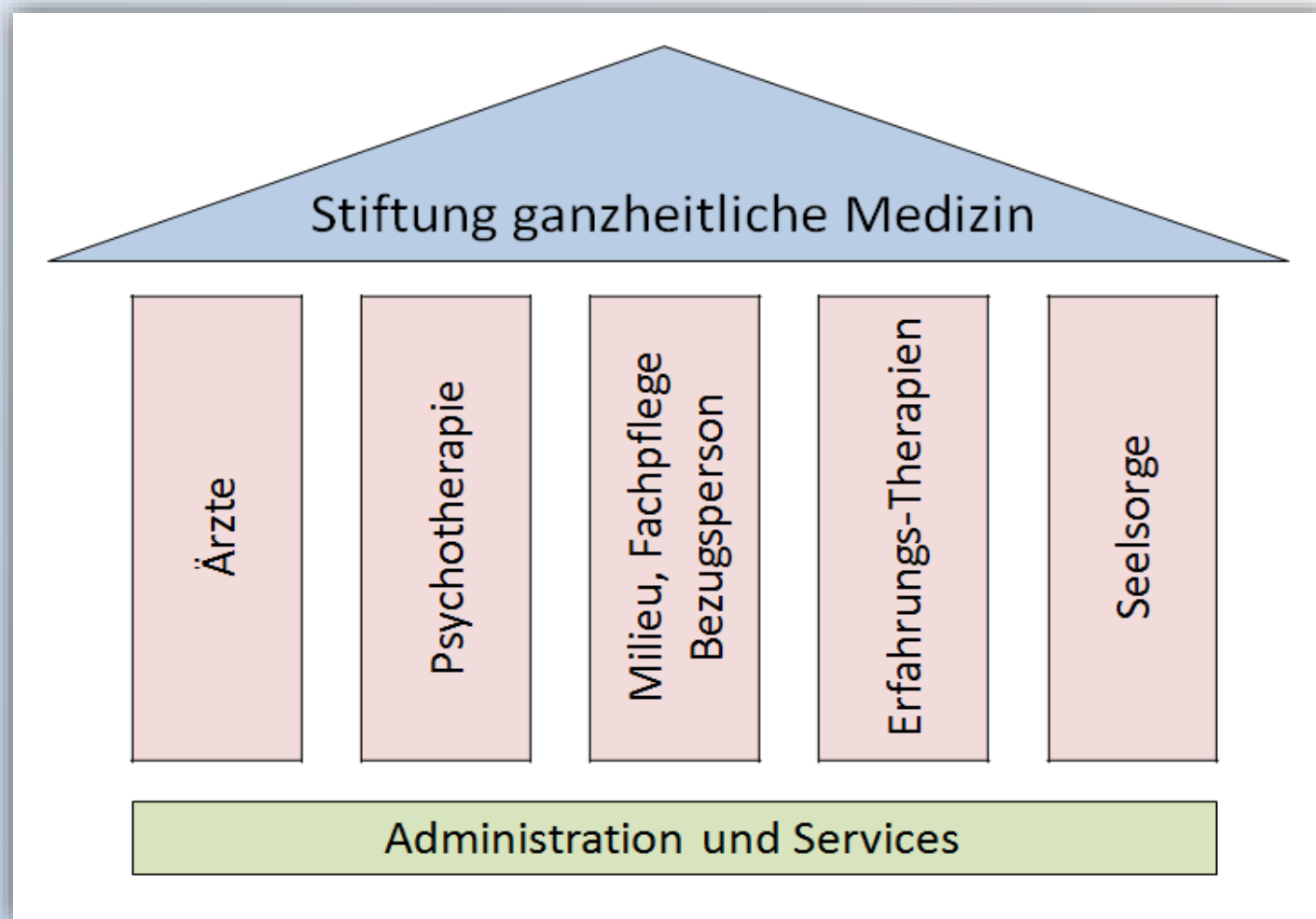
2000 Ende der chirurgischen Tätigkeit

2008 «HOPE Award»

2017 Jubiläum 30 Jahre Klinik SGM

SGM 2019

aufwärts ^

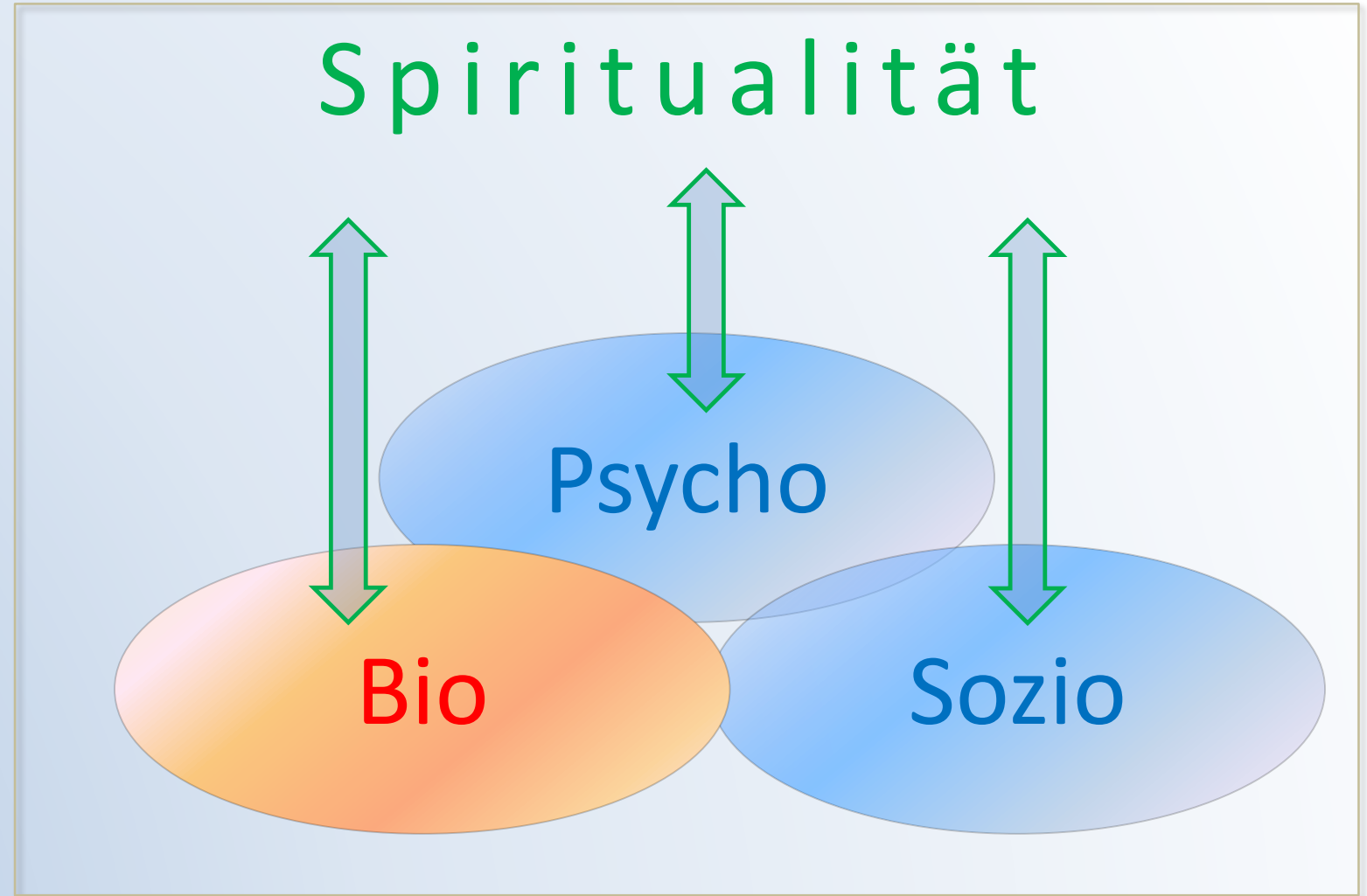


Spiritualität

übernatürlich

natürlich

aufwärts ^



Praxis

aufwärts^

Grundhaltung

Konzept

*Interdisziplinäre
Rapports*

Seelsorge

*Liebe und
Toleranz*

Mitarbeiter

*Multi-
Professionalität*

Therapiestunde

Praxis

aufwärts^

Abklärungsgespräch

Indikation, Motivation, SGM-Therapie

Kennenlernen, Vorgeschichte, Anliegen, Ziele
Spiritualität wird thematisiert

Diagnostik

Standard: BDI, **RST**, IIP; BSCL, GGG, WHOQOL

Religiositäts-Struktur-Test (RST); Stefan Huber, Bern

a) Hauptachse: Zentralitätskonzept [= Verankerung des Religiösen in der psychischen Organisation einer Persönlichkeit n. Allport, 1950 und Allport & Ross, 1967]

- Z-Skala in zentraler Position (autonom = hochreligiös): religiöse Inhalte zeigen sich verankert in der Persönlichkeit mit Einfluss auf zahlreiche Lebensbereiche
- Z-Skala in untergeordneter Position (heteronom = religiös): religiöse Inhalte haben nur einen schwachen Einfluss auf psychische Systeme
- Z-Skala in marginaler Position (=nicht religiös): religiöse Inhalte und Praktiken kommen im individuellen Lebenshorizont kaum vor

b) Darstellung positiver und / oder negativer Gefühle gegenüber Gott.

https://www.researchgate.net/publication/286922540_Der_Religiositats-Struktur-Test_R-S-T_Kernkonzepte_und_Anwendungsperspektiven

Diagnostik

aufwärts ^

R-S-T Religiositäts- Struktur-Test

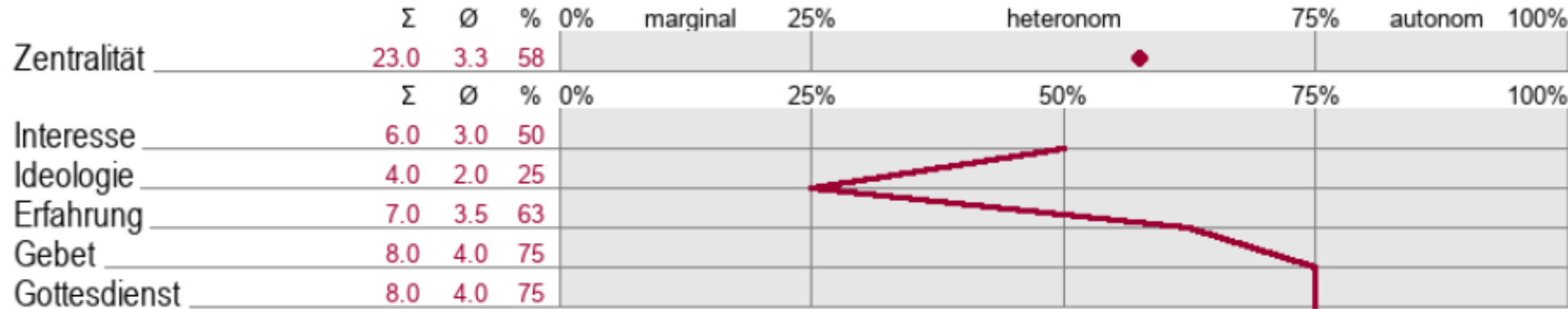
R-S-T Religiositäts- Struktur-Test		Inhalte		
		Allgemeine Inhalte		Spezifische Inhalte (Themen, Einstellungen,Haltungen, Stile)
		Basissemantiken		
		theistisch	pantheistisch	
Kerndimensionen	Intellekt	Interesse an religiösen Fragen		Religiöse Reflexivität; Religiöse Suche; Sinnsuche; Theodizeefrage;
		Religiöse Sozialisation		
	Ideologie (Glaube)	Plausibilität der Transzendenz		Gottesbilder; Theodizeekonzepte; Religiöser Pluralismus; Religiöser Fundamentalismus;
	Öffentliche Praxis	Gottesdienst, Gemeinschaftsgebet, Spirituelle Rituale		Interreligiöse Praxis; Religiöses Netzwerk;
		Religiöse Sozialisation		
	Private Praxis	Gebet	Meditation	Gebetsinhalte (z.B. Bitte, Dank, Führung, Vergebung, Angst, Hader), Religiöse Copingstile;
		Religiöse Sozialisation		
	Erfahrung	Du-Erfahrung	All-Erfahrung	Religiöse Gefühle; Themen religiöser Erfahrung (z.B. Ehrfurcht, Hilfe, Geborgenheit, Hader, Schuld, Vergebung, Angst)
Konsequenzen	Allgemeine Alltagsrelevanz der Religion		Relevanz der Religion in verschiedenen Lebensbereichen	
Zentralität		Zentralitätsskalen (Z-Skalen)		Religiöses und spirituelles Selbstkonzept
		Religiöse Sozialisation		

Tabelle 1: Schema zur Systematik des R-S-T. (Indikatoren der grau unterlegten Zellen konstituieren die Zentralitätsskalen)

https://www.researchgate.net/publication/286922540_Der_Religiositäts-Struktur-Test_R-S-T_Kernkonzepte_und_Anwendungsperspektiven

Abklärungsgespräch

Zentralität



Gefühle gegenüber Gott



Praxis

aufwärts^

Abklärungsgespräch

Indikation, Motivation, SGM-Therapie

Kennenlernen, Vorgeschichte, Anliegen, Ziele
Spiritualität wird thematisiert

Diagnostik

Standard: BDI, **RST**, IIP; BSCL, GGG, WHOQOL

Multidisziplinäre Behandlung

Spiritualität und Seelsorge integriert

Praxis

aufwärts^

Abklärungsgespräch
Indikation, Motivation, SGM-Therapie

Kennenlernen, Vorgeschichte, Anliegen, Ziele
Spiritualität wird thematisiert

Ärzte

Diagnostik, Psycho- und
Pharmakotherapie

Seelsorge

Krisen-/Krbewältigung aus
Glauben heraus

Psychologen

Einzel- und
Gruppenpsychotherapie
Testdiagnostik

Pflege

Bezugspflege
Therapeutisches Milieu
Behandlungspflege

PatientIn

mit seinen spirituellen
Bedürfnissen und Ressourcen

Sozialdienst

Sozial-/Finanzberatung
Vermittlung von therapeut.
Einrichtungen

„Ergotherapie“

Ergotherapie, Kunst- und
Gestaltungstherapie,
Musiktherapie

Physiotherapie

Einzel-/Gruppenangebote
Gymnastik, MTT, Bad
Entspannung

Externer Case-
Manager

Praxis

aufwärts^

Abklärungsgespräch

Indikation, Motivation, SGM-Therapie

Kennenlernen, Vorgeschichte, Anliegen, Ziele
Spiritualität wird thematisiert

Diagnostik

Standard: BDI, **RST**, IIP; BSCL, GGG, WHOQOL

Multidisziplinäre Behandlung

Spiritualität und Seelsorge integriert

Nachsorge

Medizinisch, therapeutisch, sozial, seelsorgerlich

Ergebnisse

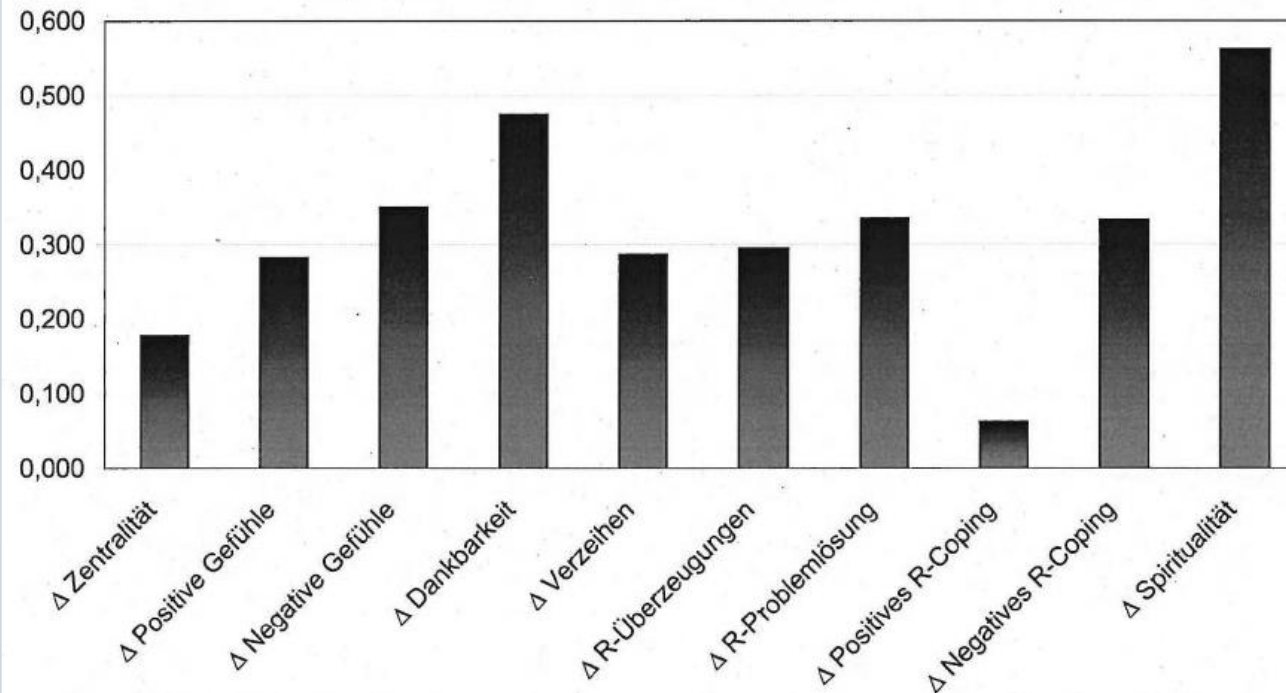
aufwärts^

René Hefti, Franz Fischer, Maria Teschner

Quantitative Erhebung von Religiosität und Spiritualität im klinischen Alltag

Anwendungserfahrungen, Ergebnisse und Perspektiven

Abbildung 4: Korrelationskoeffizienten zwischen der Veränderung der Religionsmaße (Δ) und dem Therapie-Outcome (GSI). Die Koeffizienten der Skalen „negative Gefühle gegenüber Gott“ und „negatives religiöses Coping“ wurden der besseren Darstellbarkeit wegen umgepolt.



Spiritual Care 3/2012

«Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der Menschen zu ihrer Verletzlichkeit und Abhängigkeit stehen und dabei auf die Solidarität der anderen zählen können.»

Carmela Jäggi
Mitarbeiterin Patientendisposition

Was sagen unsere Mitarbeitende

«Ich schätze die offene, transparente und wertschätzende Umgangskultur sowie die gemeinsam gelebte christliche Spiritualität. Dies macht die Klinik SGM für mich einmalig.»

Karin Eichenberger
Pflegefachfrau



«Die Klinikleitung und das HRM hatten von Anfang an ein offenes Ohr für meine Anliegen und waren sehr hilfsbereit. Das ermutigte mich, stets das Optimum herauszuholen.»

Varun Gupta
Spitalfacharzt, Klinik SGM Stationär

Zu unserem Team >

Was sagen unsere Mitarbeitende

«Ich bin gerne nahe am Geschehen dabei und erlebe hier ein vertrauensvolles und offenes Miteinander. Ich finde in der Klinik ein Umfeld, in welchem ich mich wohl fühle und Arbeitsbedingungen, die ich nicht mehr missen möchte.»

Chantal Lanz
Leitung Empfang



«Es ist ein Vorrecht zu erleben, wie Menschen sich positiv verändern.»

Jörg Schenk
dipl. Pflegefachmann HF Psychiatrie, Stationsleiter

Zu unserem Team



«Ich schätze die Ergänzung des bio-psycho-sozialen Ansatzes um die spirituelle Komponente sehr. So kann ich den Patientinnen und Patienten wirklich ganzheitlich begegnen.»

Dr. med. Andreas Akert
Leitender Arzt Stationäre Dienste



«Ein menschliches Umfeld schliesst eine marktfähige Leistung nicht aus.»

SUSANN FORNER
LEITERIN QUALITÄTSMANAGEMENT

aufwärts ^

Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.

www.klinik-sgm.ch



KLINIK SGM